

Erwerbspersonenprognose: Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung sinkt

Wien, 2021-03-02 – Die Zahl der Erwerbspersonen in Österreich sollte nach der Prognose von Statistik Austria in den nächsten Jahren nur leicht sinken. Laut Trendvariante wird das demographische Angebot an Erwerbspersonen, das ist die Summe aus Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen, unselbständig Beschäftigten und Arbeitslosen sowie Präsenz- und Zivildienern, im Jahr 2050 gegenüber 2019 (4,60 Mio.) bundesweit um 1,1% niedriger sein, und somit 4,55 Mio. betragen. Relativ zur Gesamtbevölkerung wird der Anteil der Erwerbspersonen allerdings zurückgehen, und zwar von 51,8% im Jahr 2019 auf 47,3% im Jahr 2050.

"Der Arbeitsmarkt wird zunehmend älter und weiblicher. Verantwortlich dafür ist eine steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Personen an der Schwelle zum Pensionsalter, die dem Rückgang der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung entgegenwirkt. Allerdings sinkt der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung, und zwar von 51,8% im Jahr 2019 auf 47,3% im Jahr 2050. Zudem verändert sich das Verhältnis der Erwerbspersonen zu jenen im Pensionsalter erheblich: Während heute auf eine Person im Pensionsalter noch drei Erwerbspersonen kommen, werden es bereits 2040 nur noch zwei sein. Das wird umlagefinanzierte Sicherungssysteme, wie Pensionen oder Gesundheit, unter Finanzierungsdruck setzen", erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Prognosevarianten reichen von 4,35 bis 4,68 Mio. Erwerbspersonen bis 2050

Bleibe die alters- und geschlechtsspezifische Erwerbsbeteiligung konstant auf dem Niveau von 2019, so wäre bis dahin mit einem Rückgang um 5,4% auf 4,35 Mio. Erwerbspersonen zu rechnen. Bei einer etwas stärkeren Ausschöpfung des Erwerbspotenzials (Aktivierungsvariante) wäre bis 2050 ein leichter Zuwachs um 1,8% auf 4,68 Mio. Erwerbspersonen möglich.

2020 Corona-bedingt geringfügig weniger Erwerbspersonen als 2019

Auf Basis der rezenten Trends wäre im vergangenen Jahr 2020 noch mit einem geringfügigen Anstieg an Erwerbspersonen zu rechnen gewesen. Die Corona-Pandemie und der damit verbundene Lockdown führten jedoch zu einem Einbruch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, die Arbeitslosigkeit stieg hingegen deutlich. Nach den Schätzungen für die vorliegende Prognose dürfte die Zahl aller Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt 2020 mit 4,59 Mio. um rund 10.000 unter dem Wert von 2019 mit 4,60 Mio. gelegen sein. Die Vorausschätzung der Erwerbspersonen rechnet damit, dass die Erwerbsbeteiligung bis zum Jahr 2023 wieder die langfristig abzusehenden Trends erreichen wird.

Stärker besetzte Jahrgänge rücken ins höhere Erwerbsalter nach

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der langfristigen Trends bei der Erwerbsbeteiligung ist für die konstant bleibende Zahl an Erwerbspersonen ausnahmslos die Altersgruppe der 55- und Mehrjährigen verantwortlich. Dabei handelt es sich um die starken Babyboom-Jahrgänge der 1960er-Jahre. Hier steigt die Zahl der am Arbeitsmarkt aktiven Personen bis 2050 um ein knappes Viertel (+24%; Tabelle 1). Die Zahl der unter 35-jährigen Erwerbspersonen sinkt bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts hingegen um 8%, jene der 35- bis 54-jährigen wird im selben Zeitraum um 5% zurückgehen.

Langfristig werden knapp vier von fünf Personen zwischen 15 und 64 Jahren am Arbeitsmarkt aktiv sein

Der Anteil der Frauen an den Erwerbspersonen lag 2019 bei 46,6% und wird bis 2040 auf 47,1% anwachsen. Dafür ist die steigende Erwerbsbeteiligung der Frauen im Haupterwerbsalter sowie im

Alter von 55 bis 64 Jahren verantwortlich. Die allgemeine Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung lag 2019 bei 76,8%. Die erwartbaren Veränderungen in der altersspezifischen Erwerbsbeteiligung lassen die allgemeine Erwerbsquote bis zum Jahr 2040 auf 78,6% steigen.

Stärkere Zuwächse an Erwerbspersonen in Wien, in Kärnten ist ein Rückgang zu erwarten

Die Bundeshauptstadt **Wien** hat das stärkste Bevölkerungswachstum aller Bundesländer zu erwarten. Infolge der Zuwanderung wird hier die Bevölkerung im Erwerbsalter im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern deutlich zunehmen. Demnach steigt hier die Zahl der Erwerbspersonen bis 2050 um 8,7% und bis 2080 schließlich um 11,8%. Ab dem Jahr 2022 werden in Wien mehr als 1 Mio. Erwerbspersonen wohnhaft sein. In allen anderen Bundesländern sinkt oder stagniert künftig die Zahl der Erwerbspersonen (Tabelle 2).

Kärnten hat mit einer schrumpfenden Bevölkerung, insbesondere im Erwerbsalter, zu rechnen. Die steigende Erwerbsbeteiligung kann hier die Rückgänge in der Basisbevölkerung nicht kompensieren. Demnach sinkt im südlichsten Bundesland Österreichs die Zahl der Erwerbspersonen am stärksten, und zwar bis 2050 um 14,4% und bis 2080 schließlich um 17,7%. In der **Steiermark** geht die Zahl der Erwerbspersonen bis 2050 um 7,1% und bis 2080 um 8,4% zurück. Das Bundesland **Salzburg** hat bis 2050 einen Rückgang von 4,5% und bis 2080 um 5,5% zu erwarten. Im **Burgenland** beträgt das Minus bis zum Jahr 2050 prognostizierte 3,5%, im Jahr 2080 wird dort die Zahl der Erwerbspersonen um 2,2% niedriger sein als 2019, dem Basisjahr der vorliegenden Prognose.

Nach kurzfristig geringfügigen Zuwächsen wird die Zahl der Erwerbspersonen in **Vorarlberg** 2050 um 2,8% und 2080 schließlich um 3,7% niedriger sein als 2019. In **Tirol** bleibt die Zahl der Erwerbspersonen vorerst noch konstant, sinkt aber bis 2050 um 2,3% und bis 2080 um 3,0%. Der Rückgang in **Oberösterreich** beträgt bis 2050 2,1% und bis 2080 2,2%. In **Niederösterreich** bleibt die vorausgeschätzte Zahl der Erwerbspersonen über den gesamten Projektionszeitraum relativ konstant (2050: -0,2%; 2080: +1,5%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Prognose, finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Erwerbsprognose basiert auf einer Extrapolation von alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten nach fünfjährigen Altersgruppen. Multipliziert mit der Hauptvariante der aktuellen Bevölkerungsprognose ergibt dies die vorausgeschätzten Zahlen der Erwerbspersonen.

Die zugrundeliegenden Erwerbsquoten basieren auf dem ILO-Konzept (ILO: International Labour Organisation), und beinhalten somit alle Personen, die zumindest eine Stunde in der Woche gegen Bezahlung oder als Selbständige bzw. mithelfende Familienangehörige arbeiten oder arbeitslos sind. Präsenz- und Zivildienstler gelten auch als erwerbstätig. Die Erwerbsquoten sind auf Österreichebene aus den Jahresdurchschnittswerten der Erwerbspersonen gemäß Arbeitskräfteerhebung/Mikrozensus seit dem Jahr 2004 abgeleitet. Die Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) wird zur Zuschätzung von Erwerbspersonen in Anstaltshaushalten herangezogen. Die Disaggregation nach Bundesländern basiert auf den regionalen Niveauunterschieden der Erwerbsquoten gemäß AEST.

Tabelle 1: Prognose der Erwerbspersonen Österreichs nach Alter und Geschlecht (Trendvariante)

Jahr	Erwerbspersonen, absolut, in 1.000				In Prozent			Frauenanteil in Prozent	Erwerbspersonen in Prozent der		Auf 1 Person 65+ entfallen ... Erwerbspersonen
	Ins-gesamt	15 bis 34 Jahre	35 bis 54 Jahre	55 und mehr Jahre	15 bis 34 Jahre	35 bis 54 Jahre	55 u. m. Jahre		15- bis 64-Jährigen	Gesamtbevölkerung	
1971	3.133,1	1.493,4	1.235,5	404,3	47,7	39,4	12,9	38,4	68,0	41,8	3
1981	3.411,5	1.698,2	1.411,0	302,4	49,8	41,4	8,9	40,4	69,6	45,2	3
1991	3.684,3	1.863,7	1.615,2	205,3	50,6	43,8	5,6	41,4	69,9	47,3	3
2001	3.986,8	1.666,2	2.052,9	267,7	41,8	51,5	6,7	44,4	73,3	49,6	3
2011	4.271,6	1.535,5	2.252,0	484,1	35,9	52,7	11,3	46,9	75,2	50,8	3
2019	4.599,8	1.587,5	2.248,9	763,4	34,5	48,9	16,6	46,6	76,8	51,8	3
2020	4.589,8	1.571,3	2.226,1	792,4	34,2	48,5	17,3	46,6	76,4	51,4	3
2030	4.580,5	1.449,2	2.234,5	896,8	31,6	48,8	19,6	46,9	76,9	51,8	3
2040	4.567,0	1.447,7	2.215,3	904,0	31,7	48,5	19,8	47,1	78,6	48,3	2
2050	4.548,1	1.464,9	2.138,3	944,9	32,2	47,0	20,8	46,9	78,2	47,3	2
2060	4.514,3	1.456,3	2.150,4	907,6	32,3	47,6	20,1	47,0	78,3	46,6	2
2070	4.537,2	1.465,9	2.165,2	906,1	32,3	47,7	20,0	47,0	78,5	46,3	2
2080	4.568,3	1.484,1	2.161,2	923,0	32,5	47,3	20,2	46,9	78,4	46,0	2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2020, Trendvariante. 1971 bis 2001 (Volkszählungen) und 2011 (Registerzählung) abweichende Erhebungskonzepte.

Tabelle 2: Prognose der Erwerbspersonen Österreichs nach Bundesländern (Trendvariante)

Bundesland	2019	2020	2030	2040	2050	2060	2070	2080
Burgenland	145.718	144.891	143.286	141.468	140.674	140.015	141.165	142.493
Kärnten	279.044	276.608	260.193	247.904	238.836	232.035	230.119	229.681
Niederösterreich	868.919	866.218	865.240	865.472	867.093	864.952	872.921	881.629
Oberösterreich	785.737	783.230	774.808	773.729	769.449	760.405	763.716	768.613
Salzburg	295.261	294.510	289.051	285.370	281.906	278.032	278.062	278.973
Steiermark	640.221	636.748	619.328	606.081	595.039	584.753	584.584	586.220
Tirol	397.888	396.982	394.165	391.749	388.677	383.822	384.451	386.014
Vorarlberg	207.892	207.656	206.704	204.533	202.105	199.368	199.468	200.164
Wien	979.114	982.945	1.027.761	1.050.730	1.064.331	1.070.881	1.082.675	1.094.552
Österreich	4.599.794	4.589.788	4.580.536	4.567.036	4.548.110	4.514.263	4.537.161	4.568.339

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2020, Trendvariante.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
Mag. Alexander HANIKA, Tel.: +43 1 71128-7279 bzw. alexander.hanika@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA